

BÜRGERBEGEHREN

Schon 1500 Unterschriften gesammelt

Knapp 1500 Wahlberechtigte hätten bereits gegen das „im Eiltempo“ durchgezogene Projekt für 60 Wohnungen, Edeka- und Drogeriemarkt beim Bahnhof Gauting unterschrieben, hieß es gestern bei einem Pressegespräch der Bürgerinitiative „Gauting aktiv“.

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

Gauting – „Die Verkehrsproblematik am Bahnhof wird sich verschärfen“, ist Rechtsanwalt Dr. Eckhard Müller-Guntrum überzeugt. Er ist einer der Sprecher der Bürgerinitiative „Gauting aktiv“ (BI), die deshalb Unterschriften sammelt gegen den von der Ratsmehrheit befürworteten Bebauungsplan der Investorengruppe Sontowski & Partner. „Uns geht es nicht um ‚Stillstand und Brache statt Zukunft‘ wie vom Investor behauptet, sondern um ein Überdenken“, betonte Müller-Guntrum. Federführend in der neuen Initiative ist das 1978 gegründete Bürgerforum mit seiner Vorsitzenden Dr. Ulla Ziegler. Der Verein mit elf Mitgliedern setzt sich auch für den Erhalt des alten Bahnhofsgebäudes ein.

Im sozialen Netzwerk toben bereits hitzige Debatten zu den von der BI kritisierten „Baukolossen“ der Baderhof GmbH unten am Hauptplatz und oben auf dem verkauften Schulgrundstück beim Bahnhof. „Wir befürworten den Vollsortimenter Edeka und den Drogeriemarkt“, betonte Müller-Guntrum gestern. Das Planverfahren für dieses Filet-



Ortstermin an der Bahnhofstraße: Vertreter der Bürgerinitiative Gauting aktiv – Valentin Kraemer, Rolf Schiener, Eberhard Brucker, Prof. Mechthild Lobisch, Maja Zorn, Dr. Eckhard Müller-Guntrum und Dr. Ulla Ziegler (v.l.) – äußerten ihre Bedenken zum Verkehr, sollte das Grundschulareal wie geplant bebaut werden.

FOTO: STEFAN SCHULBAUER-VON JENA

stück der Gemeinde gehe dennoch am Bürger vorbei, bemängelte Ziegler. Als im April zum Bürgerinformationsgespräch mit den Planern eingeladen worden war, sei schon alles gelaufen gewesen, denn mit dem Ratsbeschluss zum Kaufvertrag seien die Würfel gefallen. „Spätere Bürgerbeteiligungen waren nur noch Alibiveranstaltungen“, empört sich auch ihr Vize Müller-Guntrum. Grüne und Teile der SPD-Fraktion hätten danach zwar noch eine Kehrtwende mit Bürger-Dialog versucht, aber es war vergeblich. Hauptkritikpunkte seien

Sprechstunde des Projektentwicklers

Der Entwickler des ehemaligen Grundschulareals in Gauting, die Erlanger Firma **Sontowski & Partner**, ist von seinem Projekt überzeugt und geht in die **Informationsoffensive**. Eine **Broschüre** mit Fakten über Bebauung und Nutzung des Areals wird bereits an alle Haushalte in Gauting verteilt (wir berichteten). Auch im **persönlichen Gespräch** können sich Bürger informieren. Für Donnerstag, 14. Dezember, und für Donnerstag, 21. Dezember, lädt Sontowski & Partner zu einer **Bürgersprechstunde** ein, jeweils von 16 Uhr bis 20 Uhr in der alten Pizzeria am Bahnhof Gauting. Die Projektverantwortlichen Johannes Pohl und Stephan Meier beantworten Fragen zum Projekt und geben Informationsmaterial weiter. „Über die Entwicklung auf dem ehemaligen Grundschulareal ranken sich **viele Gerüchte**“, sagt Johannes Pohl. „Wir möchten im persönlichen Gespräch über das Projekt aufklären und über die Fakten sprechen, denn das Projekt soll für alle ein Erfolg werden.“

edi

die drei fünfgeschossigen Komplexe und ungelöste Verkehrsprobleme. Ortsverträglicher sei ein dreigeschossiges Gebäude an der Hangkante beim Kriegerdenkmal. Auch die 42 oberirdischen Kunden-Parkplätze neben dem Schulhof der benachbarten Grundschule sind der BI ein Dorn im Auge. Im Verkehrsgutachten blieben Radler außen vor. Weil die erdgeschossigen Ladenflächen bis auf den Gehsteig ragten, gebe es dort allenfalls „unsichere“ Rad-schutzstreifen. Ganz abgesehen von Folgekosten für eine gemeinsame Tiefgaragen-Zu-

fahrt mit Anschluss des eines Park-and-Ride-Decks. Diese seien noch gar nicht beziffert. Ebenso wenig der Umbau der künftig verbreiterten Kreuzung an der Ammerseestraße. Staus dort seien programmiert und der Schulweg für die Kinder mit Ampelanlage würde gefährlich.

Ein durch das Bürgerbegehren hervorgerufener Baustopp hätte für den Gemeindehaushalt keine Konsequenzen, will Müller-Guntrum wissen. Er meint, wenn der Investor wieder abspringe, finde Gauting ohne Probleme einen neuen. Und eine Zwischenfinanzierung für ein Grundstück wie dieses wäre angesichts der aktuellen Lage auf dem Kreditmarkt keine Schwierigkeit. Die Behauptung von Bürgermeisterin Dr. Brigitte Kössinger, die Gemeinde sei verpflichtet, das Schulgrundstück beim Bahnhof noch 2016 zu verkaufen – um die generalsanierte untere Grundschule gegenzufinanzieren – stellt Jurist Müller-Guntrum in Abrede. Die Rechtsaufsicht wäre bereit gewesen, noch ein Jahr zu warten. Dem widerspricht jedoch Kreissprecher Stefan Diebl. Eine solche konkrete Auskunft gebe es nicht, sagte er dem Starnberger Merkur. Das Gespräch im Landratsamt sei vielmehr allgemein gehalten worden. Am kommenden Montag will die BI im Rathaus die Unterschriftenlisten übergeben. Für das Bürgerbegehren müssen zirka 1250 gültige Unterschriften bei etwa 15 600 Wahlberechtigten vorliegen. Knapp 1500 Gautinger hätten sich bereits eingetragen, sagten die Organisatoren gestern.